

Felix Salten an Arthur Schnitzler, [14. 4. 1904]

Donnerstag

Lieber Arthur, gestern hörte ich durch einen Zufall, dass Ihr Bub Masern hat. Ihr Brief heute läßt erfreulicherweise die Vermuthung zu, dass die Sache garnicht arg ist. Wollen es hoffen und herzlichst wünschen. Wird Ihre Reise dadurch wesentlich verschoben? Wenn es mit Heini soweit besser geworden, möchten wir Sie gerne noch einen Abend bei uns sehen, ehe Sie abreisen.

Über Klein würde ich gerne schreiben. Leider gehts nicht. Und ich steh' mit D<sup>r</sup> H. nicht so, dass ich ihm was sagen könnte. Deshalb werde ich also versuchen, Ihre Bitte dem Professor Singer zu comuniziren.

Bitte geben Sie bald Nachricht, wie es bei Ihnen geht.

Herzl. Grüße von Otti und mir an Sie Beide.

Ihr

S.

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Brief, 2 Blätter, 1 Seite, 673 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »1<sup>5</sup>4<sup>v</sup>/4 [1]904«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »187«

Erwähnte Entitäten

Personen: Hugo Haberfeld, Richard Klein, Ottilie Salten, Heinrich Schnitzler, Olga Schnitzler, Isidor Singer

Orte: Wien